

Amtliche Bekanntmachung

19 K 20/22



Amtsgericht Höxter

Beschluss

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll am

**Donnerstag, 20.06.2024, 10:00 Uhr,
Erdgeschoss, Sitzungssaal 2, Möllingerstr. 8, 37671 Höxter**

folgender Grundbesitz:

**Grundbuch von Albaxen, Blatt 375,
BV lfd. Nr. 1**

Gemarkung Albaxen, Flur 15, Flurstück 765, Gebäude- und Freifläche Wohnen,
Hansastraße 56, Größe: 976 m²

versteigert werden.

Laut Gutachten handelt es sich um ein 976 m² großes Grundstück bebaut mit einem voll unterkellerten, zweigeschossigen Zwei- bis Dreifamilienhaus aus Anfang 1960 mit einer angebauten Durchfahrts-Kfz-Garage aus 1964. Das Dachgeschoss wurde 1980 zu einer dritten Wohnung ausgebaut. Das Objekt wurde gemäß Gutachten ordentlich instandgehalten, jedoch nur mäßig modernisiert. Der energetische Standard wurde als einfach eingestuft.

Der Versteigerungsvermerk ist in das genannte Grundbuch am 31.08.2022 eingetragen worden.

Der Verkehrswert wurde gemäß § 74a Abs. 5 ZVG auf

191.000,00 €

festgesetzt.

Ist ein Recht in dem Grundbuch nicht vermerkt oder wird ein Recht später als der Versteigerungsvermerk eingetragen, so muss der Berechtigte dieses Recht spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anmelden. Er muss das Recht glaubhaft machen, wenn der Gläubiger widerspricht. Das Recht wird sonst bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Anspruch des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt. Soweit die Anmeldung oder die erforderliche Glaubhaftmachung eines Rechts unterbleibt oder erst nach dem Verteilungstermin erfolgt, bleibt der Anspruch aus diesem Recht gänzlich unberücksichtigt.

Es ist zweckmäßig, schon zwei Wochen vor dem Termin eine genaue Berechnung des Anspruchs, getrennt nach Hauptbetrag, Zinsen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Versteigerungsgegenstand bezweckenden Rechtsverfolgung, einzureichen und den beanspruchten Rang mitzuteilen. Der Berechtigte kann die Erklärung auch zur Niederschrift der Geschäftsstelle abgeben.

Wer ein Recht hat, das der Versteigerung des Versteigerungsgegenstandes oder des nach § 55 ZVG mithaftenden Zubehörs entgegensteht, wird aufgefordert, die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens zu bewirken, bevor das Gericht den Zuschlag erteilt. Geschieht dies nicht, tritt für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes.